

Arbeitsplan

1 Eckdaten

Schule Elisabeth-Gymnasium	Ort Halle/Saale
Name(n) Projektleiter(in) H. Böltzig	E-Mail (persönliche Schul-Mailadresse)
Beteiligte(r) Jahrgang/Jahrgänge 9/10	Beteiligte(s) Unterrichtsfach/-fächer Geschichte, Deutsch, Kunst,
Kurs(e) und/oder Arbeitsgruppe(n)	jeweilige Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler 28
Fachliche(r) Partner (Einrichtung)	
Gedenkstätte Roter Ochse Halle, Romano Sumnal e.V. Sachsen, Stadtmuseum Halle und Denkmalschutz der Stadt Halle	
ggf. Partnerschule (Name, Ort)	

2 Angaben zum Schulprojekt

Projekttitel
Das Sinti-Mausoleum Osendorf - Ein Denkmal wird restauriert
Kurzdarstellung des Projekts (mit welchen Denkmalobjekten beschäftigen sich welche Kurse/Klassen/AGs zu welchen Themen?)
<p>Seit 2021 entwickelt sich das Schulprojekt am Elisabeth-Gymnasium Halle. Das Mausoleum ist eine Grabstätte, die bundesweit als nahezu einmaliges Bauwerk gilt. Aller Wahrscheinlichkeit nach wurde 1915 der Sinto Josef „Nauni“ Weinlich hier mit weiteren Familienmitgliedern bestattet. Es befindet sich auf dem Gelände des ehemaligen Friedhofes in Osendorf, der 2012 entwidmet wurde. Seit 1998 steht das Bauwerk unter Denkmalschutz, ist jedoch momentan noch akut vom Verfall bedroht. Sanierungsbemühungen scheiterten bisher an fehlenden finanziellen Mitteln, die jedoch nach mehrjährigen Bemühungen im Sommer 2024 durch Bund, Land und Stadt bewilligt wurden.</p> <p>Das Denkmal ist mittlerweile ein wichtiger außerschulischer Lernort für die Schülerinnen und Schüler des 9. und 10. Schuljahrganges geworden. Infolge der pädagogischen Arbeit in enger Kooperation mit außerschulischen Fachpartnern hat sich eine große Netzwerkgruppe gebildet. Hauptziel des Projekts ist es, ein regionales und überregionales Bewusstsein für das Sinti-Mausoleum zu schaffen, um den vollständigen Verfall und den unwiederbringlichen Verlust wertvoller baulicher und kulturhistorischer Substanz zu verhindern. Die Beschäftigung mit der Geschichte der Sinti und Roma sowie ihrem Leben und Wirken in Mitteldeutschland ergibt sich daraus als inhaltlich thematischer Schwerpunkt. Durch einen engen Austausch zwischen der Schule, Denkmalfachleuten und Einrichtungen der Kommune sollen die anstehenden Sanierungs- und Restaurierungsarbeiten von den Schülerinnen und Schülern begleitet, dokumentiert sowie öffentliche Informationsangebote zum Denkmal erarbeitet werden.</p>
Erfahrungen aus vorangegangener Projektarbeit/Lernen am Denkmal, an die angeknüpft werden kann/soll
<p>Die vorangegangene Projektarbeit des letzten Jahres hat besonders den Prozess der „Unterschutzstellung“ eines Denkmals als Spannungsfeld gesellschaftlicher, politischer und wirtschaftlicher Akteure erfahrbar gemacht. Diese Erfahrungen fließen in den aktuellen Arbeitsprozess in Bezug auf Planung, Organisation und Realisierung des Projekts ein. Dabei hat sich eine umfangreiche Kooperation mit außerschulischen</p>

Fachpartnern etabliert, die fortgeführt werden soll. Ideen, Fragestellungen und Anregungen der vorangegangenen Projektgruppe werden weiterverfolgt und vertieft. Die bisherigen Arbeitsergebnisse und der vorliegende Wissenstand zum Denkmal sollen nachhaltig gesichert und erweitert werden.

3 Ziele des Schulprojekts

Welche Inhalte soll(en) sich die Lerngruppe(n) durch das Lernen am Denkmal erarbeiten? (Fachinhalte und denkmalbezogene Themen)

historische Inhalte:

- Geschichte der Sinti und Roma, ihr Wirken in Mitteldeutschland sowie ihre Situation im Porajmos bis in die Gegenwart kennenlernen und am exemplarischen Beispiel der Familie von Josef Weinlich und seiner Nachfahren nachvollziehbar erleben

künstlerisch-ästhetische Inhalte:

- ästhetische Qualität des Denkmals erleben und einordnen
- künstlerische und architektonische Details (Fachbegriffe) kennenlernen und beschreiben können
- deren Bedeutungen vor dem kulturhistorischen Hintergrund der nationalen Minderheit erfassen

denkmalbezogene Inhalte:

- das Denkmal als identitätsstiftendes und zu bewahrendes Zeugnis erleben
- Prozess der „Unterschutzstellung“ als Spannungsfeld gesellschaftlicher, politischer und wirtschaftlicher Akteure erfahren
- Restaurierungsprozess konkret begleiten und dokumentieren
- Tätigkeitsfelder im Denkmalschutz kennenlernen

Insgesamt wird ein nachhaltiger und breit gefächelter Kompetenzerwerb der Lernenden angestrebt.

Wie erkunden die Lernenden das Kulturerbe vor Ort, welche Exkursionen/Begehungen sind etwa wann geplant?

Im Rahmen von Exkursionen zum Kulturerbe bekommen die Projektteilnehmenden die Gelegenheit, sich dem Denkmal gedanklich anzunähern und einen persönlichen Zugang zu entwickeln. Anhand von eigenen Eindrücken und Wahrnehmungen sollen Impulse gesetzt und Fragen für eine weitere Anregung zur Auseinandersetzung mit dem Bauwerk formuliert werden.

Die Lernenden sollen durch Begehungen die Möglichkeit erhalten, die Sanierungsphasen am Bauwerk zu erleben und zu dokumentieren. Ein konkreter Exkursions-Zeitplan ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich, da sich die Stadt Halle als Eigentümerin im Sanierungsprozess zeitlich in Verzug befindet. Bis Ende des Jahres sollen die Restaurierungsarbeiten jedoch abgeschlossen werden. Das bedeutet, dass bis dahin flexibel auf die Bauarbeiten reagiert werden muss.

Eine Schülerin dokumentiert fotografisch den baulichen Zustand in regelmäßigen Abständen seit Anfang des Jahres 2025. Dies soll im laufenden Projektjahr fortgesetzt werden.

Welche Projektergebnisse sollen erarbeitet werden? (z.B. Schülerführungen, Infotafeln, Lernmaterial, Ausstellung, Veranstaltung, ...)

Die Projektergebnisse werden wie gewohnt zum Tag des offenen Denkmals präsentiert. Dies geschieht durch Schülerführungen, Erstellen von Informationsmaterial (Flyer) sowie künstlerischen Produkten, wie z.B. den gestalterischen Entwurf eines Glasfensters. Die im letzten Projektjahr entwickelte Website wird mit den Arbeitsergebnissen ergänzt und fortgeführt.

Auf weiteren Veranstaltungen (Tag der offenen Tür, Interkulturelle Woche, Holocaust-Gedenktag usw.) soll über das Denkmal berichtet werden. Kleine Ausstellungen mit Produkt-Ergebnissen ergänzen diese Veranstaltungen.

4 Vorgehensweise, Umsetzung

Projektphasen und Meilensteine (grobe zeitliche Planung des Gesamtprojekts mit einzelnen Umsetzungsschritten in der Lerngruppe)

Phase I (August – Dezember 2025):

- August 25: Projekttag zur Reaktivierung der Arbeitsergebnisse aus dem vergangenen Schuljahr, Vorbereitung des Tages des offenen Denkmals (Herstellung eines Flyers und weiterer Informationsmaterialien, Arbeit an der Website, künstlerischer Entwurf für ein verlorenes Glasfenster), Thematisierung des Projekts im Unterricht mit Bezug zum Lehrplan
- September 25: Gestaltung des Tages des offenen Denkmals am Mausoleum durch die Projektgruppe
- Oktober bis Dezember 25: Dokumentation, Begehungen der Baustelle
- November 25: Präsentation des Projekts zum Tag der offenen Tür an der Schule („von Schülern für Schüler“)

Phase II (Januar - Juli 2026)

- Durchführung des Auschwitz-Gedenktages Januar 2026
- geplantes Netzwerktreffen der Osendorf-Runde (Bericht über den aktuellen Stand der Sanierung, Planung weiterer Arbeitsschritte)
- weitere Projektarbeit anhängig vom Stand der Sanierung des Denkmals
- Projekttag (Arbeit an der Website, Vorbereitungen zum Tag des offenen Denkmals 2026)

Austausch mit fachlichen Partnern (auch: Kontakte in die Kommune, Termine mit Partnerschule, Kontakte zum Ortskuratorium DSD etc)

Der geplante und durchzuführende Sanierungsprozess erfordert eine enge Zusammenarbeit mit den fachlichen Partnern der Netzwerkgruppe aus kommunalen Vertretern sowie Akteuren verschiedenster gesellschaftlicher Gruppen und wissenschaftlicher Einrichtungen.

Dazu gibt es einen gedanklichen Austausch entsprechend der vorliegenden Situation. Es sollen weiterhin Treffen dazu stattfinden.

5 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln

Planung zum Einsatz der „denkmal aktiv“-Fördermittel Planung

Die Fördermittel werden zur Durchführung von Projekttagen (z.B. Fahrtkosten, Beschaffung von Arbeits- und Informationsmaterial, Literatur) verwendet. Die Projektergebnisse werden fotografisch dokumentiert und digital auf einer Website gesichert. Weitere Gelder werden zur Aufbereitung der Ergebnisse (künstlerische Produkte, Flyer, Ausstellungen, QR-Code) eingesetzt. Ebenso werden Honorargelder für außerschulische Fachpartner benötigt.

Zur Verfügung stehende weitere Mittel für das Projekt (aus anderen Förderungen, Sachleistungen von Sponsoren, ...)

Das Projekt wird ausschließlich durch das Schulprogramm der Deutschen Stiftung Denkmalschutz gefördert.